



Kurz vor Weihnachten haben Landrat Klaus Pavel, die künftige Cheffärztn Iris Heßelbach, Krankenhausdirektor Axel Janischowski und Architekt Christof Preiß (von links) die Baustelle für das neue Zentrum für Altersmedizin am Aalener Ostalb-Klinikum noch einmal besichtigt.

FOTO: THOMAS SIEDLER

## Zentrum für Altersmedizin geht rasant voran

Bauarbeiten im Frauenklinik-Bestand werden zum Jahresende fertig – Offizielle Einweihung ist am 3. Februar

Von Eckard Scheiderer

AALEN - Auf Aalens vermutlich schnellster Baustelle geht es mit rasenden Schritten voran: Spätestens bis zum Jahresende in eineinhalb Wochen sollen die Bauarbeiten für das künftige Zentrum für Altersmedizin am Ostalb-Klinikum im Bereich des Frauenklinik-Bettenbaus abgeschlossen sein, bereits am 2. Januar soll hier mit der Einrichtung der Räume begonnen werden. „Einweihung ist am Freitag, 3. Februar, um 15 Uhr“, verkündete Landrat Klaus Pavel am Mittwoch bei einem neuerlichen Baustellenrundgang zusammen mit der künftigen Cheffärztn der geriatrischen Klinik, Iris Heßelbach, Architekt Christof Preiß und

Krankenhausdirektor Axel Janischowski.

Etwas länger dauern wird es allerdings mit dem direkt im Anschluss befindlichen Neubau für die Geriatrie-Klinik. Zwar sitzt das letzte Geschoss am Rohbau schon drauf, teilweise haben die Glaserarbeiten bereits begonnen, komplett fertig soll er aber erst am 15. März sein. Am Sonntag, 18. März, will das Zentrum für Altersmedizin dann zu einem Tag der offenen Tür einladen.

Angesichts der rasanten Baufortschritte war Pavel voll des Lobes: für die Arbeit der Handwerker ebenso wie für das „ganz hervorragende Baustellenmanagement“ von Architekt Christof Preiß: „Vielen Dank für dieses Weihnachtsgeschenk!“ Dabei

habe man, trotz aller Geschwindigkeit, auch auf viele Details am Bau geachtet, die den Patienten den Aufenthalt später so angenehm wie möglich machen sollen. Nach der Hiobsbotschaft vom Ende der geriatrischen Klinik der Samariterstiftung und nachdem klar gewesen sei, dass der Ostalbkreis in die Presche springen werde und müsse, habe man bewusst „diesen schnellen und flexiblen Weg“ über die S-Projektverwaltungs GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Kreissparkasse Ostalb, gewählt. Ein Weg, der schon beim Umbau des Schwäbisch Gmünder Margaritenheims zum Haus der Gesundheit gegangen wurde und der sich offenbar zu einem echten Erfolgsmodell entwickle, wie Pavel

meinte. Sein ausdrücklicher Dank galt aber auch dem Kreistag, „der mit unglaublich viel Vertrauen mitgegangen ist“.

### Akut-Plätze werden schnell voll

Cheffärztn Iris Heßelbach tritt ihren Dienst offiziell am 1. Januar an, am 1. Februar kommt das Personal, am 2. und 3. Februar erwartet sie bereits die ersten Patienten. Heßelbach geht davon aus, dass die zwölf Plätze im Bereich der Akut-Geriatrie relativ schnell voll sein werden. Wie schnell sich die 24 Rehabilitationsplätze füllen ließen, müsse man abwarten, meinte sie. Allerdings speisten die sich auch aus dem Akut-Bereich. Und sie ist zuversichtlich, dass man das Ziel einer 90-prozentigen Be-

legung des ganzen Zentrums innerhalb der ersten Monate erreichen werde.

Laut Pavel und Krankenhausdirektor Axel Janischowski sind alle Verträge mit den künftigen Mitarbeitern der geriatrischen Klinik inzwischen unter Dach und Fach. Dabei habe man, so Pavel, den allergrößten Teil der ehemaligen Samariterstift-Beschäftigten übernehmen können. Am Dienstag hatte der Kreistag einer Bürgerschaft des Ostalbkreises für den Betrieb des Zentrums für Altersmedizin über 500 000 Euro zugestimmt. Damit, so Pavel, wolle man lediglich sicherstellen, dass die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH als Trägerin der Klinik ihr Eigenkapital „nicht gleich zu Beginn verbraten muss“.